

## GaloppClub fiebert mit Mademoiselle

**Pferderennen** Die Stute geht am Sonntag mit guten Chancen ins Saisonfinale auf der Parkbahn.

**Hoppegarten.** Sie lieben die Pferde und sind vom Galopprennsport fasziniert. Deshalb war es einst Jörg Sykora eine Herzensangelegenheit, Gleichgesinnte zur Gründung eines GaloppClubs zu motivieren. Da leistete der Galoppclub Iffezheim bei der Gründung in Hoppegarten am 15. Februar des Jahres 2018 tatkräftige Unterstützung. Motor der Hoppegartener ist der Unternehmer Jörg Sykora. „Wir sind 12 Mitglieder und für neue offen,“ erklärt der Vorsitzende und erinnert an den tollen Beginn mit der Schimmelstute Sunnylea.

### Jubel im Sommer

Jetzt fiebert man bei den Starts der im Rennstall bei Trainer Roland Dzubasz in Neuenhagen „wohnenden“ Stute Mademoiselle mit, reist ihr hinterher, wenn sie auswärts läuft. Riesenjubiläum im Juli während der Rennwoche auf der Naturrennbahn in Bad Harzburg, als die Stute für einen stürmisch gefeierten lukrativen Sieg sorgte. Und am kommenden Sonntag auf der Parkbahn beim letzten Renntag des Jahre 2021 auch zum letzten Male in ihrer Laufbahn an den Start gehen soll.

„Der Sonntag ist das letzte Highlight vor der kommenden, langen Winterpause.“

Da erwarten die Club-Mitglieder, dass sich ihre Stute mit einem Sieg verabschiedet. „Mademoiselle ist weiterhin im Training gut drauf,“ sagt Jörg Sykora und ergänzt: Wir wollen sie in einem Ausgleich III über 1800 Meter mit Mikki Cadeddu im Sattel würdig in den Ruhestand entlassen. Nach den zweiten Plätzen am 3. Oktober in Hoppegarten und dem unglücklichen Rennverlauf in Magdeburg ist ein Sieg überfällig.“

Zu den Männern der ersten Stunde des GaloppClubs Hoppegarten gehören Sparkassen-Vorstandsmitglied Reinhard Kampmann, der Kommunalpolitiker und Arzt sowie langjährige Bürgermeister von Altlandsberg, Ravindra Gujjula und Peter Phillip aus München, dessen 16-jähriger Sohn als Amateur-Rennreiter gegenwärtig sehr erfolgreich ist. Konstantin Phillip hatte als Zwölfjähriger die Rennfarbe für den Club - Weiß, mit dem Schriftzug GCH auf Brust und Rücken, rot-schwarz karierte Ärmel und Kappe, entworfen. Die Begeisterung für den Rennsport ist bei allen Mitgliedern des Vereins ungeboren. Jörg Sykora freut sich auf kommenden Sonntag: „Dieser 31. Oktober ist bei uns fest eingeplant, wir wollen vor der Winterpause gemeinsam nochmals Rennbahn-Atmosphäre erleben und genießen.“ Jens Sorge

# Eine Legende des Sports wird 70

**Gesellschaft** Leichtathlet, Wissenschaftler und Chronist – Jochen Malz begeht sein Jubiläum. Diesmal unter besonderen Vorzeichen. Von Hagen Bernard

Allerdings wird er heute nicht wie noch vor einem Jahrzehnt sein Jubiläum mit vielen Bekanntheitsgraden vor allem aus der regionalen Leichtathletikszenen im Park-Haus des Sport- und Erholungsparks an der Strausberger Landhausstraße an einstiger Wirkungsstätte feiern, sondern im engsten Familienkreis. Vor allem Corona-bedingt, wie der Jubilar erklärt. Seit einigen Monaten ist er mit der Neuenhagerin Susanne Möller verheiratet, nachdem er einige Jahrzehnte eine Liaison mit der ehemaligen Gattin des Olympiazweiten im 1500-Meter-Lauf von 1956, Klaus Richtzenhain, geführt hatte.

### Auftritte vor Ort

Konstant geblieben sind seine Auftritte in der Strausberger Leichtathletik-Szene. Als er als Schüler der EOS Strausberg bei der Kreisspartakiade 1968 über 800- und 1500-Meter jeweils Zweiter wurde, war das der Beginn einer immer noch anhaltenden Leichtathletik-Karriere, die er im Trikot der ASG beziehungsweise später des KSC Strausberg mit einem kurzen Abstecher beim TSC Berlin fortsetzte. Seine größten Erfolge: 1974 jeweils Dritter bei den DDR-Studentenmeisterschaften und bei den Kleinen DDR-Meisterschaften im 3000-Meter-Hindernislauf. Darüber hinaus holte er einige Bezirksmeistertitel und hielt über viele Jahre den Streckenrekord über die halbe Runde beim Strausseelauf.

Auffällig schon damals war sein sehr flüssiger Laufstil, der immer noch sein Markenzeichen ist. Allerdings haben sich die Gewohnheiten geändert. Aufgrund einer inzwischen gestoppten Krebserkrankung tritt der privat recht zurückhaltend wirkende Sportler seit einigen Jahren kürzer. „Wenn ich starte, dann ist das ein gesunder Dauerlauf, den ich möglichst gleichmäßig gestalten möchte.“ Dennoch reichte es in der Regel bei den etwa jährlich etwa ein Dutzend bestrittenen Läufen zu Podiumsplatzierungen in der Altersklasse.

Obwohl der promovierte Sportwissenschaftler und lang-

„Obwohl er seit sieben Jahren im Ruhestand ist, bestimmt der Sport weiterhin den Tag.“

jährige Mitarbeiter am Olympiastützpunkt Berlin seit sieben Jahren Rentner ist, prägt der Sport weiterhin seinen Tagesablauf. Morgens absolviert der seit Jahrzehnten in Berlin-Buch wohnende Leichtathlet seinen 90-minütigen Gesundheitslauf, der ihn bis nach Zepernick führt. Das kann ein lockerer Trab sein, aber auch ein flotter Spaziergang oder ein Gang mit Walking-Stöcken. Seit Mai verleidet ihm im rechten Fuß eine Achillessehnen-Entzündung das Laufen. „Mit den Achillessehnen habe ich es schon seit vielen Jahren. Mal geht es schnell wieder weg, mal ist es hartnäckiger.“

Nachmittags steht in der Regel im Bucher Schlosspark die zweite Einheit mit lockerem Gehen und Entspannungsübungen an. „Meine Frau arbeitet im Orthopädiebereich. Dabei achtet sie schon automatisch auf meine Körperhaltung.“

Gemeinsam bestreitet das Paar viele Wettkämpfe, zuletzt meistens sogar auch auf der Strecke

gemeinsam. Während Jochen Malz wegen seiner Achillessehne derzeit nur gelegentlich läuft, muss seine Frau wegen Atemwegsproblemen sich zurückhalten.

Was bei dem eleganten Läufer vor Jahren noch undenkbar war – derzeit favorisiert er gemeinsam mit seiner Frau – einem ehemaligen Jockey – Walking-Wettbewerb. Während er beim Strausberger Strausseelauf – dessen Chronik er Jahr für Jahr aufbereitet – mit seiner Gattin im moderaten Tempo noch mit den Stöcken unterwegs war, favorisierte er beim 1. Schlaubetal-Naturlauf bei Eisenhüttenstadt vor einer Woche den Gang ohne Stöcke.

### Walken folgt auf Laufen

„Wenn das mit dem Laufen nichts mehr werden sollte, dann werde ich vielleicht hauptsächlich walken. Hauptsache ich bewege mich“, hat Jochen Malz sich vom Leistungs-Aspekt ohnehin schon vor einigen Jahren verabschiedet. Vielleicht lassen sich auch beim Walken altersgerecht neue Ziele setzen. Diese Tür lässt sich Jochen Malz noch offen. Bedenken bleiben. Schließlich hat er bereits am eigenen Leib erfahren, dass die Gesundheit das höchste Gut ist. Gerade wenn man ins achte Lebensjahrzehnt eingetreten ist.

Vor dem Start: Auch beim Lauf um den Strausseelauf ist der Jubilar mit dabei.

Foto: Hagen Bernard



## Gedanken

Johannes Menard, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Altlandsberg



## Tun, was dem Guten dient

Was am 31. Oktober gefeiert wird? Kinder haben sofort eine Antwort: „Halloween“. Auch wenn sie nicht genau wissen, was das ist, erinnern sie sich doch an Süßigkeiten: „Gib mir Süßes, sonst gibt es Saures“, können sie zitieren. Und irgendetwas mit „bösen Geistern“, haben sie wohl mal aufgeschnappt. Eigenartig, welche Faszination dieses Unbekannte doch hat, das abendliche Klingeln an fremden Haustüren, verkleidet als Hexe, Gespenst, Tod oder Zombie.

Wir feiern am 31. Oktober Reformationstag und erinnern an Dr. Martin Luther, der Schluss gemacht hat mit eigenartigem Brauchtum und unbegründeten Ängsten vor bösen Geistern. Aus der Reform im 16. Jahrhundert erwuchs die Evangelische Kirche. Genannt nach den vier Evangelien, den biblischen Büchern, die uns etwas über Christus Jesus erzählen. Sie sollen der Maßstab unseres Glaubens und Lebens sein. Und da ist mir gesagt: Dass mir alles erlaubt ist, ich aber darauf achten soll, ob es dem Guten dient. Dann darf ich es auch tun. In der Freiheit, die Gott uns schenkt, in der wir uns immer entscheiden können. Mit der Verantwortung, die er uns aufträgt, dass wir uns immer entscheiden müssen. Darum ist mir nicht alles erlaubt, was möglich ist. Es gibt Grenzen. Der Maßstab dafür ist Christus Jesus, seine Botschaft und sein Leben.

Sicher macht es Kindern Spaß, sich zu verkleiden und im Dunkeln draußen sein zu dürfen und in der Gruppe hat man auch weniger Angst. Und doch sollten wir ihnen erklären aber, dass es nur „Spaß“ ist und dass es böse Geister nicht gibt. Auch, das andere Angst bekommen und zutiefst erschrecken können, wenn plötzlich ein kleines Gespenst oder der Tod vor der Tür steht. Die Freiheit, die mir geschenkt ist, fordert auch auf zur Rücksicht. Seien wir behutsam in dem, was wir tun.

## Polizeibericht

### Sachschaden von 10.000 Euro

**Fredersdorf-Vogelsdorf.** Unbekannte hinterließen auf einem Firmengelände in der Fredersdorfer Chaussee einen Schaden von etwa 10.000 Euro, als sie in der Nacht zum Donnerstag die Vordersitze und mehrere innen liegende Teile eines Mercedes AMG demontierten. red

### Zusammenstoß

**Neuenhagen.** Die Fahrerinnen eines Pkw Hyundai stieß in der Schöneicher/Ecke Hermann-Löhns-Straße mit einem Kleinkraftwagen zusammen. Dessen Fahrer wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 500 Euro. red

## Polizei Tag der Sicherheit lockt in Hönow

**Hönow.** Im Ortsteilzentrum Hönow, Brandenburgische Straße 132 b, findet diesen Sonntag von 10 bis 16 Uhr der Tag der Sicherheit statt. Einbruchs- und Brandschutz für daheim, Sicherheit im Straßenverkehr und Rauchmelder als Lebensretter sind die grundlegenden Punkte, außerdem bietet die Polizei Fahrradcodierungen an. Dazu ist es nötig, dass sich die Besitzer ausweisen und einen Eigentumsnachweis vorlegen können. Auf Kinder warten Hüpfburg, Quiz und Glücksrad. red



Perspektivwechsel: Bisher waren Mädchen und Frauen bei den Erkner Razorbacks als Cheerleader aktiv – künftig soll es auch ein American Footballteam für Frauen geben. Foto: Anke Beißer

## Erkner Razorbacks bauen Frauen-Team auf

**Erkner.** Ist American Football tatsächlich eine Sportart nur für harte Jungs? Die Erkner Razorbacks beantworten die Frage mit einem klaren Nein. Und deshalb wird nun ein neues Vereinskapitel aufgeschlagen. Wie Sportdirektor Henning Papke mitgeteilt hat, soll ein Frauenteam aufgebaut werden. „Wir hatten immer wieder Anfragen, jetzt wollen wir durchstarten und es wagen.“

Genau genommen hatten ihn erfahrene Spielerinnen angesprochen, die zum Beispiel in Erkner und Köpenick wohnen und derzeit bis weit in den Westen Berlins zum Training fahren. Zudem

war man während des Corona-Lockdowns im Gespräch, wie sich der Verein künftig neu aufstellen will, und auch dort keimte der Wunsch nach einem Frauenteam auf. „Wir wollen jetzt um die bereits aktiven Footballerinnen eine Mannschaft aufbauen“, sagt Papke.

Das erste Training beginnt am Montag, 1. November, 19 Uhr, im Erich-Ring-Stadion von Erkner. Mitmachen können Mädchen und Frauen ab 16 Jahren. Nach oben ist keine Grenze gesetzt. „Das wird sehr spannend, ist so aber gewollt.“ Alle Interessierten sind bereits eine Stunde zuvor, also ab

18 Uhr, auf dem Homefield der Erkner Razorbacks willkommen. Dort soll es eine kleine Kick-off-Präsentation geben.

Wer sich nun fragt, welcher Voraussetzungen es bedarf, um den Sport auszuüben, den klärt Henning Papke gerne auf: Sportlichkeit, keine Scheu vor Körperkontakt und Teamgeist. Das schöne sei, dass auf verschiedenen Positionen unterschiedliche Fähigkeiten zählen. 15 Anmeldungen gebe es schon, 22 Spielerinnen werden benötigt, um im Ligabetrieb anzutreten. bei

Infos: vorstand@erkner-razorbacks.de